



PERSONENSCHADEN

Martin Würsch, SBV Treuhand & Schätzungen, Brugg

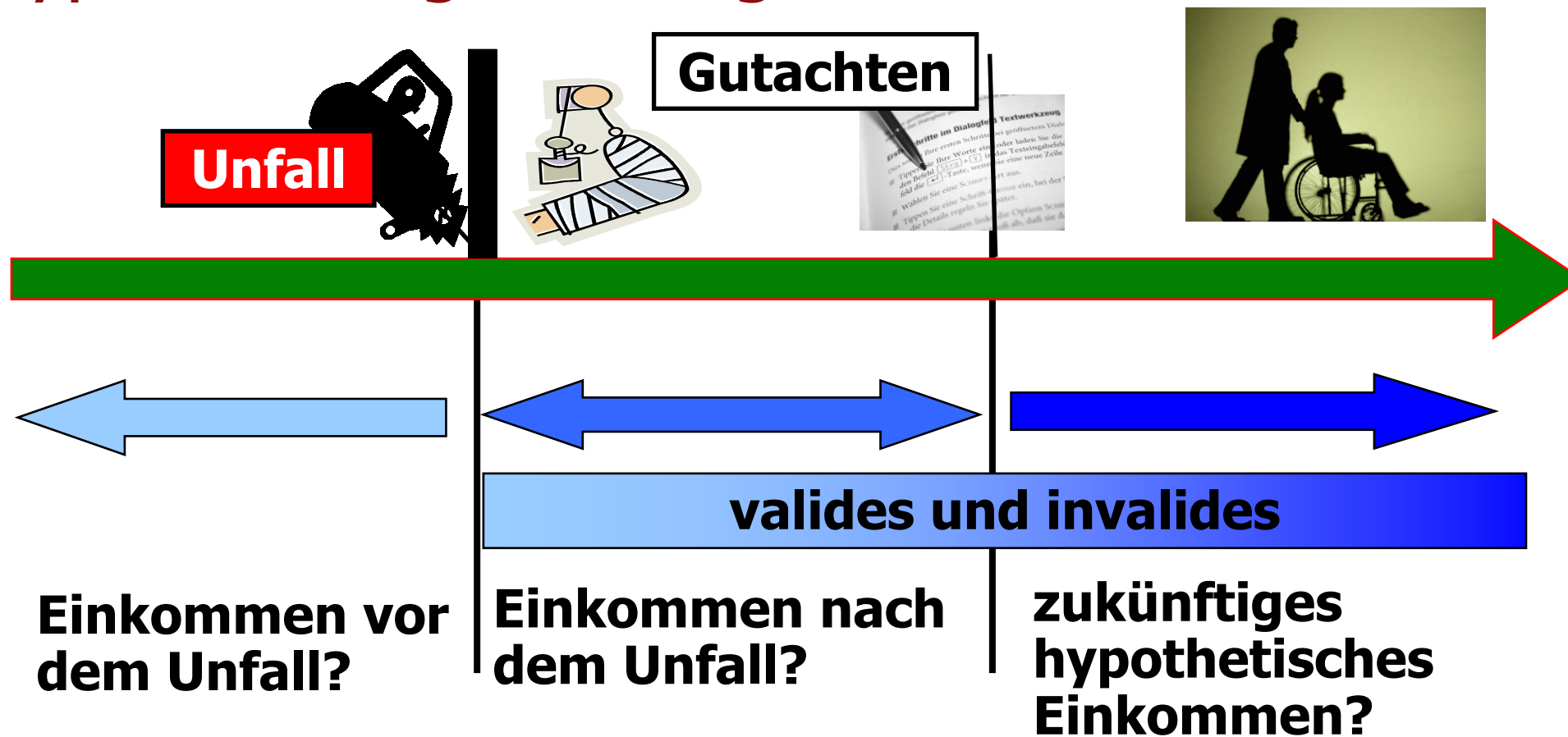




ERWERBS- SCHADEN



Typische Fragestellungen

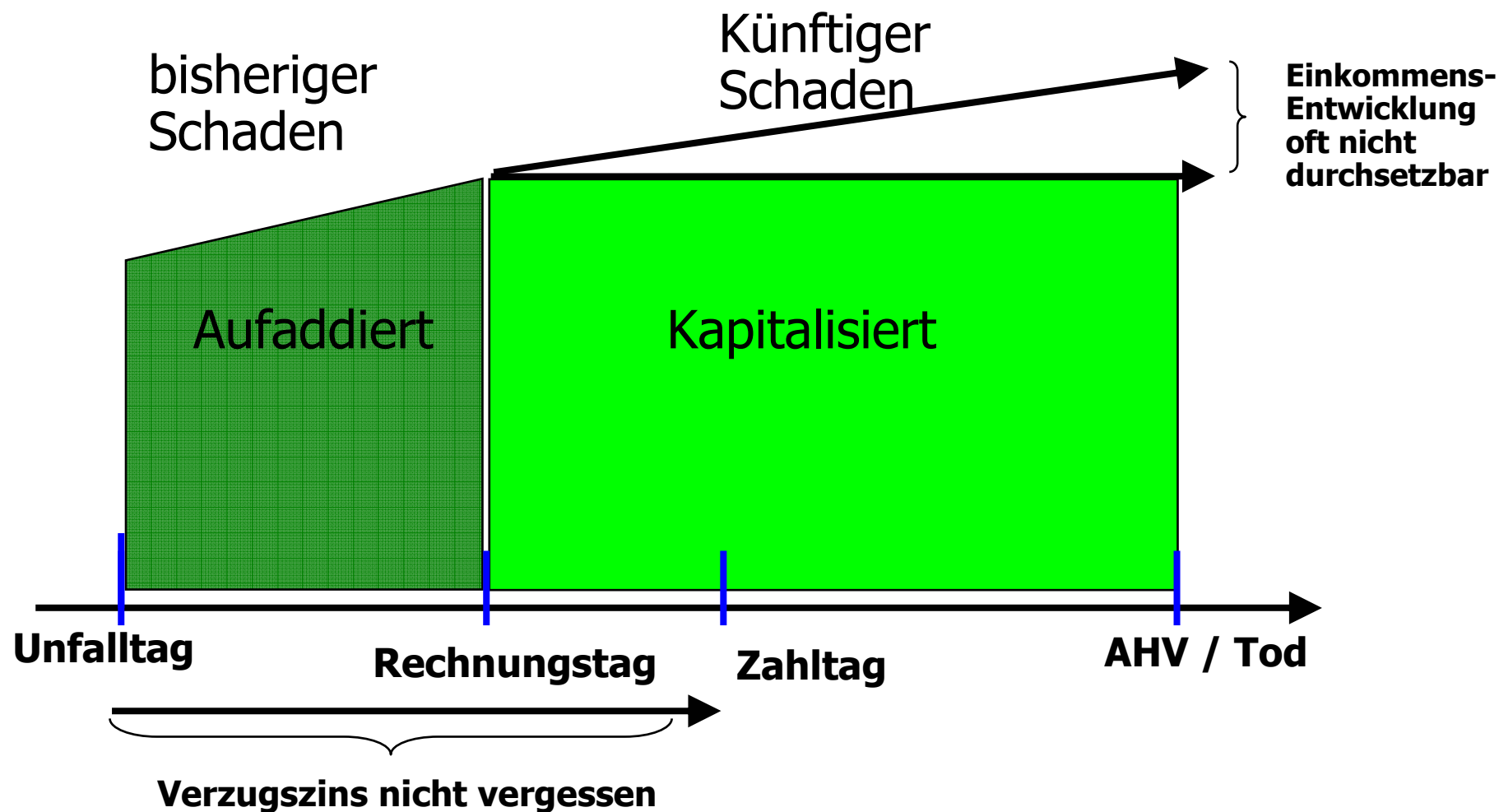




- Auswirkungen auf die Verminderung der Erwerbsfähigkeit (BGer 4C.3/2004)
 - "nicht auf den ärztlich konstatierten Invaliditätsgrad von 50% wird abgestellt, sondern darauf, dass der Geschädigte nichts mehr verdiente."
- bisheriger Schaden: Konkrete Berechnung
- zukünftiger Schaden: Prognosen, Annahmen
- Erschwerung des wirtschaftlichen Fortkommens (BGE 117 II 624)



Einkommensentwicklung





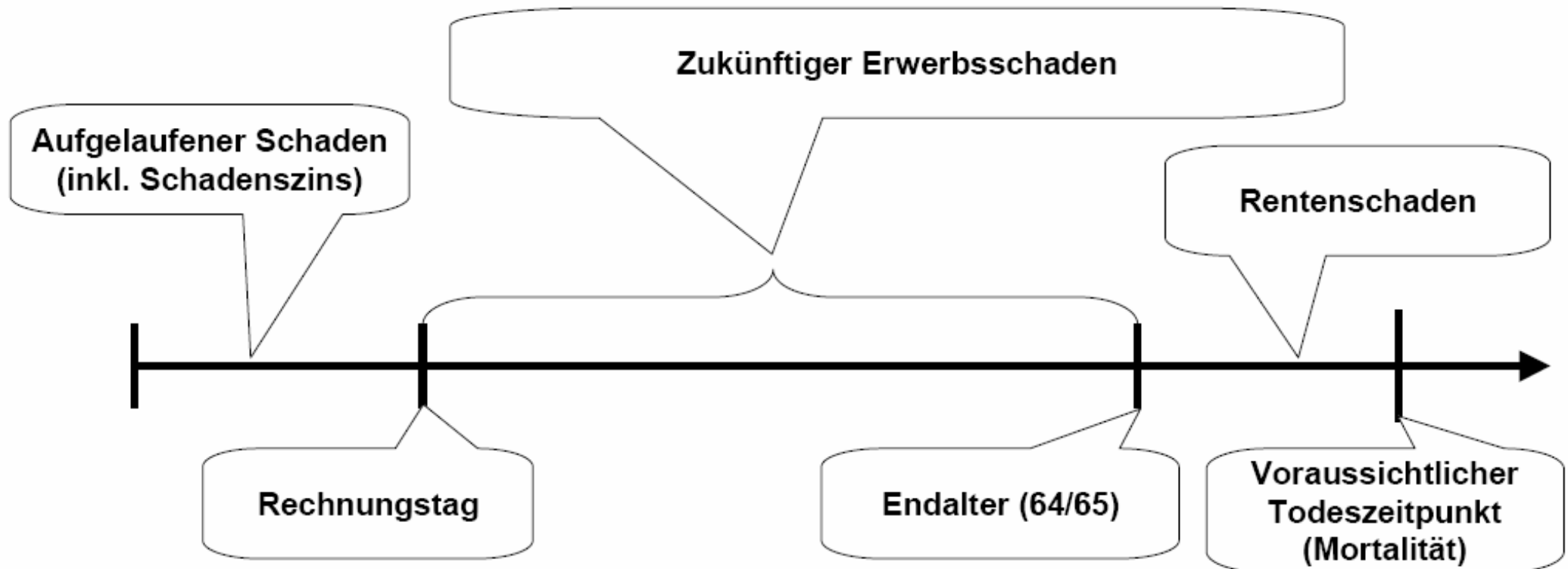
Zusätzliche Fragestellungen

- Abweichung zur medizinischen Arbeitsfähigkeit (positiv / negativ)
- Sachschaden (effektiv, Zeitwert)
- Haushaltschaden (Aufwand x Ansatz, 4C.222/2004, 4C.383/2004: Ansatz von Fr. 30.-)
- Pflegeschaden (wie Haushalt, höherer Ansatz?)
- Rentenschaden (BGer 4C.197/2001)
- Genugtuung



Kapitalisieren

- Barwerttafeln von Stauffer/Schaetzle (derzeit 5. Auflage)
- Barwert der kapitalisierten Schadenersatzrente, Zins 3.5%





GENUGTUNG



Berechnung der Genugtuung

Billigkeitsgrundsatz

- Unbillig sind «lächerlich» tiefe Summen (BGE 129 IV 22, 125 III 269, 90 II 79 E. 2).
- bei schweren Körperverletzungen «erheblich» höheren Summen (BGE 112 II 131)

Bereicherungsverbot (BGE 123 III 10 E. 4c/bb)

Kriterien zur Berechnung (BGE 132 II 117)

- Art und Schwere der Verletzung,
- Intensität und Dauer der Auswirkungen auf den Betroffenen,
- Grad des Verschuldens des Haftpflichtigen,
- allfälliges Selbstverschulden des Geschädigten,
- Aussicht auf Linderung durch die Zahlung



Höhe der Basis-Genugtuung

- **Verletztenbasisgenugtuung** =
Intergritätsentschädigung UVG (BGE 132 II 117 E. 2.2.3)
140'000.– schwere Kopf- und Hirnverletzungen
(BGE 134 III 97)
40'000.– Distorsion der Halswirbelsäule (BGE 131 III 12)
- **Angehörigenbasisgenugtuung**
Bei Tod
 - CHF 35 000.– für den Ehegatten (4A_423/2008 E. 2.6)
 - CHF 25 000.– für Kinder (4A_423/2008 E. 2.6)
 - CHF 20 000.– für jeden Elternteil (1C_106/2008 E. 3)Bei schwerer Körperverletzung
 - Erhöhungsgebot (BGE 117 II 5), Höhe wie oben?



Zuschläge zur Basis-Genugtuung

- **zur Verletzengenugtung**

- CHF 215 000.–, schweres Schädel-Hirntrauma nach Verkehrsunfall, vollständige Hilflosigkeit)

- OGer Luzern vom 27.09.2006 (11 04 163)

- bis 258 % (4C.3/2004 = Pra 2005 Nr. 20 E. 3)

- **zur Angehörigengenugtung**

- + 66 % (BGE 127 IV 215: von CHF 30000.– auf CHF 50000.–)



- Körperverletzung (OR 47)
 - Ein Monat-Regel (1A.107/1999 E. 2)
- Erschwerende Umstände (1A.107/1999 E. 2)
- Kürzbarkeit bei Vererbung, Erlösung seelischen Unbills lässt Genugtuung nicht entfallen (BGE 118 II 404 E. 3)
- Angehörigenschaden ist ein Reflexschaden, gleichwohl Drittschadensliquidation (4A_500/2009 E. 3.3 & 4C.413/2006 E. 4)



weitere Beispiele für Genugtuung

- Schwere Verletzung eines Angehörigen (OR 49)
- Lähmungen (BGE 122 III 5/6)
- Hirnschädigungen (4C.32/2003 E. 2.2)
- Koma (BGE 108 II 422 = Pra 1983 Nr. 30 E. 5)
- Ansteckung mit einer gefährlichen Krankheit (BGE 125 III 412 E. 2c/bb)
- Impotenz (BGE 112 II 226 E. 3a)



EXPERTISE



- nachvollziehbar
- begründet
- vollständig
- dem normalen Lauf der Dinge folgend
- Stand der Lehre, Rechtssprechung und Wissenschaft beachtet
- Verweis auf verwendete Quellen
- nach anerkannter Methode bewertet
- Schaden → **Entschädigung**



Individualität

Person

- Aus- & Weiterbildung
- Tätigkeit, Erfahrung
- Arbeitsvolumen
- Gesundheit, Beeinträchtigung
- Ruf

Unternehmen

- Grösse, Arbeitsaufkommen
- Organisation
- Infrastruktur
- Abhängigkeiten, Risiken

Vergangenheit

- Entwicklung
Geschäftszyklus
- Betriebswirtschaftliche
Analyse
 - Kennzahlen
 - Jahresvergleich
 - Branchenvergleich
 - ...



Heute ...

- Entwicklungspotential
- Wahrscheinlichste Entwicklung
- gewöhnlicher Lauf der Dinge
 - Betriebsumstellung
 - Investition
 - Zusammenarbeit
 - Hofübergabe
 - Tätigkeit danach

Zukunft ...

- von der Vergangenheit in die Zukunft
- Markteinflüsse
- Varianten
 - Status quo
 - Erweiterung
 - Nebenerwerb
 - Betriebsaufgabe
- Prognose, Szenarien für valides, invalides Einkommen

→ Schlussfolgerung / Ergebnis = Schaden



BEISPIELE



Erwerbsschaden (jüngere Person verletzt)

Alter am Rechnungstag	30 Jahre
Erwerbsausfall pro Jahr	Fr. 70'000
Tabelle 11, temporäre Aktivitätsrente bis	65 Jahre
Barwertfaktor	19.08
Schadensumme (19.08 x 70'000.-)	Fr. 1'335'600
./. Regresswert IV Rente (19.08 x 54'000.-)	Fr. -1'030'320
= Direktschaden	Fr. 305'280



Erwerbsschaden (+ Reallohn)

Alter am Rechnungstag		30 Jahre
Erwerbsausfall pro Jahr	Fr.	70'000
Reallohnerhöhung pro Jahr		1.0%
Tabelle 31x, temporäre Aktivitätsrente bis		65 Jahre
Barwertfaktor (3.5%-1.0% = 2.5%)		21.83
Schadensumme (21.83 x 70'000.-)	Fr.	1'528'100
./. Regresswert IV Rente (21.83 x 54'000.-, konsequenterweise)	Fr.	-1'178'820
= Direktschaden	Fr.	349'280



Versorgung aus Erwerb (Verbindungsrente)

Alter Mann am Todestag		35 Jahre
Alter Frau am Todestag des Mannes		33 Jahre
Einkommen des Mannes	Fr.	80'000.-
Versorgungsquote Frau		60%
jährlicher Versorgungsausfall der Frau	Fr.	48'000.-
Tabelle 16, p 3.5%, bis Tod Frau		17.44
Schadenssumme (17.44 x 48'000.-)		Fr. 837'000.-



Haushaltschaden

Alter der Verletzten		38 Jahre
Invaliditätsgrad		100%
Arbeitsaufwand im Haushalt		56 h/Woche
Wert der Hausarbeit (ländlich)	Fr.	27.-
jährlicher Wert der Hausarbeit	Fr.	78'600.-
Kapitalisierung Mittelwert Mortalität/ Aktivität		
Tabelle 10a, p 3.5%, bis Tod Frau		22.30
Schadenssumme (22.30 x 78'600.-)	Fr.	1'752'780.-
<hr/>		
./. IV Regresswert		



Hilfsmittel / Literatur

- Arbeitsvoranschlag (IAV)
- Excel
- Capitalisator® , Leonardo®
- Internetrecherche
- ART Tänikon, Berichte und Auswertung
- AV für Hauswirtschaft, ART Erhebung
- Bundesamt für Statistik: LSE, SAKE
- Branchenorganisationen, Interessenverbände



PROBLEMATIK



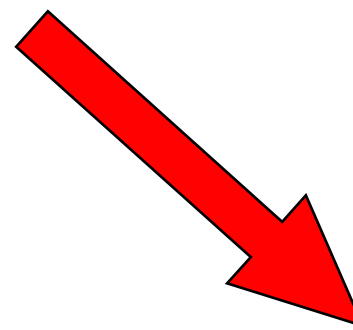
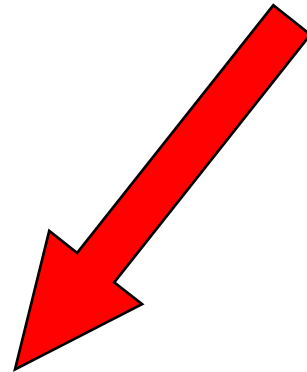
- unzuverlässige / fehlende Daten
- schwierige Beweisführung zwischen Unfallfolgen und (negativer) Geschäftsentwicklung
- schwankende Betriebsergebnisse, Trend
- medizinisch-theoretische Invalidität \neq „ökonomische Invalidität“
- Aussagen über die Zukunft
- Arbeitsunfähigkeit : angetroffene Arbeitstätigkeit
- deklarierte, tiefe Einkommen
- Erwartungshaltung der Parteien



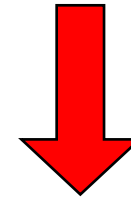
Steuerbuchhaltung = massgebende Grundlage

tiefe landwirtschaftliche Einkommen

tiefer Schaden



keine IV Rente,
da Verweistätigkeit



keine private Rente
da keine IV



Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt!

William Shakespeare

